

ich es können! Ach, ich fühle nur zu sehr, daß es mir schwer werden wird. Was werde ich noch erleben, welche Kämpfe mit mir selbst bestehen müssen!

Herrliche Freundin! Du verliebest mich; nie wurdest Du mir ersetzt! So stehe denn hier das Andenken an Dich, Du Einzige!

## 30.

Lisette war abgereiset — Adele und ich standen uns nun gegenüber. — Da fühlten wir Beide recht lebhaft, wie der Freundin Geist, ihr reiches Gemüth uns Beide durchdrungen, unsern Bund geknüpft, befestigt, gehalten hatte.

Wir empfanden die große, unerseßliche Lücke, wir sagten uns, daß wir arm seien ohne sie. Saßen wir zusammen, so redeten wir von ihr. Hatten wir lange von ihr gesprochen, so wurden wir stille; so lieb wir einander hatten, so fühlten wir doch, daß wir uns gegenseitig nur wenig sein konnten — wie sonderbar! Wir waren dieselben, unsere Umgebung war dieselbe und die Neigung wie früher führte uns zusammen; dennoch hatten wir wenig Berührungspunkte, wie sich uns nun zeigte. — Doch wenn auch, wir sagten uns nur wenig, aber in dem Wenigen war viel Herzlichkeit und Liebe enthalten und wer weiß, wie ich mich noch, Adelen zu gefallen, geändert hätte in meiner Art und Weise, wäre sie nicht auch abgereiset.

Adele war ein fester, fertiger Charakter, abgeschlossen und still in sich versenkt, mehr dem Denken zugewandt, als es sonst bei uns Mädchen zu finden ist — ich war ein erst werdender Charakter, schwankend schon darum, weil mein lebhaftes, reizbares Herz oft genug mit dem Kopfe durchging — weil ich mir selbst ein Räthsel war in meinem Uebermaaß von Empfindung und mich selbst nicht leiten und führen konnte.